Rebbau in Spiez

Erste Ernte in der Schlüsselmatte steht bevor

Mit einer symbolischen Einweihung orientierte die Rebbau-Genossenschaft die Beteiligten und Anwohner über den erfolgreichen Start des neuen Rebgeländes.

Guido Lauper
Publiziert heute um 17:45 Uhr

Rebbau-Leiterin Ursula Irion (l.) verweist auf die einfachere Bewirtschaftung in der Schlüsselmatte gegenüber den steilen Hängen am Rebberg.
Foto: Guido Lauper

Ein Blick in die Neupflanzung der pilzresistenten Rebsorte Sauvignac zeigt einen gesunden und üppigen Behang. Durch die vorangegangene landwirtschaftliche Nutzung des Geländes schon fast zu starkwüchsig. «Zur Reduktion des Wachstums müssen wir noch das ökologische Gleichgewicht finden», erklärte Rebbau-Leiterin Ursula Irion. Sie verwies auf ein neues System der Hagelnetze im oberen Teil der Neupflanzung.

Zudem auf die einfachere Bewirtschaftung gegenüber den steilen Hängen am Rebberg und auf den geplanten Versuch mit kleinen Schafen. Diese könnten die Vegetation zwischen den Zeilen klein halten und so menschliche Arbeit reduzieren.

Starkwüchsiger Behang und neues Hagelnetzsystem in der Schlüsselmatte.
Foto: Guido Lauper

Ein Versuch mit grossen Schafen musste abgebrochen werden, da diese sich zwischen den Hagelnetzen gütlich getan hatten. «Wir würden uns auch lieber auf Kopfhöhe verpflegen, statt uns zu bücken», meinte Irion schelmisch. Sie zeigte sich überzeugt, dass in der Schlüsselmatte schon zur Zeit der grossen Rebflächen rund um den Thunersee Wein angebaut worden sei.

Auf der 2021 angelegten Fläche unterhalb des Weges wächst die ebenfalls pilzresistente Sorte Souvignier gris. Hier begeht der Rebbau mit Einwickeln der oberen Triebe, statt sie zu schneiden, ebenfalls neue Wege.
Für die ersten fünf Jahre, in denen Neupflanzungen auf künstliche Bewässerung angewiesen sind, wurde erstmals die Wasserversorgung Aeschi-Spiez beigezogen.

Steinhaufen schaffen Lebensraum für allerlei Getier.
Foto: Guido Lauper

Als weiteren Erfolg wertete Ursula Irion die ökologische Nutzung ausserhalb der Rebflächen. Hier wuchsen im Frühjahr Blumenwiesen und Reptilien beleben aufgeschichtete Steinhaufen.

Früher Erntebeginn

Der Witterung entsprechend ist der Erntebeginn laut Irion bereits im September zu erwarten. Wird der Sauvignac zur Produktion von Schaumwein genutzt, schon vor den Herbstferien.

Die anderthalb Hektaren umfassende Neupflanzung mit 6000 Rebstöcken begründete Genossenschaftspräsident Alain Moillet: «Die Schlüsselmatte hat eine grosse Bedeutung als Ausgleichsfläche, um bestehende Flächen zu remontieren; das heisst, mit pilzresistenten Sorten zu bepflanzen, wie das derzeit in Faulensee vorgesehen ist. Dort hatten die alten Sorten Riesling-Silvaner und Pinot noir 2021 eine Ernte von teilweise unter 5 Prozent ergeben.

Die nach zehnjähriger Vorlaufzeit realisierte Neupflanzung wurde auch durch das gute Einvernehmen mit der Gemeinde und der Landeigentümerin, der Burgergemeinde Bern, möglich. Der vereinbarte Investitionsschutz verhindert während des 25 Jahre dauernden Pachtvertrags eine anderweite Nutzung.

Ueli Grindat, Domänenverwalter der Burgergemeinde Bern, freute sich seinerseits, dass die Tradition des Rebbaus gepflegt wird. Gemeinderätin Marianne Hayoz Wagner (SP) erwähnte im Gruss der Gemeinde ihre eigene Begeisterung an der Kulturlandschaft Rebbau, die mit der Ausgleichsfläche gestärkt werde: «Das Trio Bucht, Schloss und Rebberg gehört einfach zu Spiez.»

Fehler gefunden?Jetzt melden.

Mehr zum Thema

AboRebbau in Spiez An einem Tag 3700 Rebstöcke gepflanzt

Der volle Einsatz von acht Personen und einer Setzmaschine ermöglichten die Pflanzung der zweiten Tranche neuer Reben in der Schlüsselmatte an einem Tag.

07.06.2021

AboNeue Reben in Spiez«Das ist der schönste Tag»

Mit der Pflanzung von 2250 Rebstöcken ist in der Schlüsselmatte in Spiez ein neues Zeitalter angebrochen.

01.06.2020Aktualisiert 01.06.2020